



HANDWERK IN ZAHLEN

Statistik der Werkstattauslastung in Wochen (2009)

Berufsbezeichnung	ÜBA	Prüfung	Sonstige	Gesamt
Bau (Maurer, Beton-, Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure)	167	0	7	174
Zimmerer, Straßenbauer, Kanalbauer	73	0	0	73
Maler und Lackierer, Fahrzeuglackierer	67	12	80	159
Schreiner	29	0	6	35
Friseur	67	0	4	71
Kraftfahrzeugmechaniker	100	3	66	169
Bürokaufmann/-frau	21	3	16	40
Bäcker, Konditoren	26	2	2	30
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	59	0	6	65
Elektroniker/Informationselektronik (IT)	98	10	28	136
Metall – Metallbau und Feinwerkmechanik	120	7	178	305
Gesamtsumme	827	37	393	1.257

Quelle: HWK

Goldene Meister 2011

Meisterprüfung vor 50 Jahren

Die Handwerkskammer Mannheim überreicht alljährlich ihren Altmeisterinnen und Altmeistern, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt haben, den Goldenen Meisterbrief. Um möglichst niemanden zu vergessen, bittet die Kammer auch in diesem Jahr alle Meisterinnen und Meister, die vor 50 Jahren, also vom 1. Januar 1961 bis 31. Dezember 1961, ihre Meisterprüfung abgelegt haben, sich bei der Handwerkskammer zu melden.

Die Feierstunde mit Überreichung der Urkunden an die Goldenen Meister findet voraussichtlich bereits im Juni 2011 statt.

Für die Ehrung benötigt die Handwerkskammer eine Kopie des Meisterbriefes.

Wir bitten die **Meisterinnen und Meister** des Jahres 1961, sich bei der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, GB III – Meisterprüfung, Postfach 12 07 54, 68058 Mannheim, Tel. 0621/18002-142 oder -143 bis 15. März 2011 zu melden

Goldener Meisterbrief

Hans Mustermann
Maler- und Lackiermeister

zum 50-jährigen Meisterjubiläum
den Goldenen Meisterbrief.

Foto: HWK

Große Klappe, viel dahinter.

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSRECHT, VON NEHMEN

Impressum

Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

B1, 1-2, 68159 Mannheim
Telefon (0621) 18002-0,
Fax (0621) 18002-199,
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dieter Müller
Redaktion: Detlev Michalke
E-Mail: info@hwk-mannheim.de.



Die Euphorie über die Konjunktur hat das Handwerk in der Region noch nicht erreicht.

Foto: HWK

Handwerkskonjunktur hat an Dynamik eingebüßt

Die Euphorie des 3. Quartals ist verfliegen. Entwicklung der Auftragsgänge nicht wie erwartet

Gut ausgelastete Betriebe, eine gute Auftragslage, steigende Umsätze – die Handwerkskonjunktur in Nordbaden zeigt zwar nach oben und bleibt aufwärtsgerichtet, hat aber im 4. Quartal 2010 dennoch gegenüber der Gesamtentwicklung in Baden-Württemberg an Dynamik eingebüßt, wenn man die Vergleichszahlen des Vorjahres (2009) heranzieht.

So zeigten sich bei einer repräsentativen Umfrage der Handwerkskammer in den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg sowie in den Landkreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald 31,6 Prozent der befragten Betriebe der Handwerkskammer Mannheim mit der derzeitigen **Geschäftslage** zufrieden. Vor einem Jahr lag dieser Anteil noch etwas höher bei 32,8 Prozent. Mit einer schwachen Geschäftsentwicklung musste sich diesmal jeder sechste Handwerker (16,4 Prozent) zufriedengeben, nachdem sich im Vorjahr noch fast ein Viertel der Befragten (23,6 Prozent) negativ äußerte. Somit rutscht der Saldo aus positiven und negativen Bewertungen zur Geschäftslage zwar deutlich unter den Stand des 3. Quartals 2010, zeigt allerdings mit +15,2 Punkten eine bessere Wirtschaftslage im regionalen Handwerk als vor Jahresfrist (damals +9,3 Punkte).

Für die **Geschäftsentwicklung** in den kommenden Monaten sind die hiesigen Handwerker bei weitem nicht mehr so euphorisch wie vor drei Monaten. Gleichwohl blicken immer noch 38,1 Prozent der Befragten zuversichtlich in die kommenden Monate. 13,5 Prozent der Handwerksbetriebe erwarten eine schwache Geschäftsentwicklung. Immerhin zeigen sich die Betriebe aus dem Kammerbezirk damit optimistischer als Ende 2009, als jeder Dritte (33,8 Prozent) zuversichtlich in die kommenden Monate schaute und sich noch 17,6 Prozent der Befragten skeptisch äußerten.

Regionale Auftragslage kaum besser als im Vorjahr

Der **Auftragseingang** bei den Handwerkern im Kammerbezirk Mannheim hat sich nicht so gut entwickelt wie erwartet. Zwar meldeten 27,5 Prozent der Betriebe im 4. Quartal 2010 ein Auftragsplus, allerdings mussten gleichzeitig 22,4 Prozent der Befragten rückläufige

ge Auftragsgänge hinnehmen. Trotz der wirtschaftlichen Erholung stellt sich die Auftragslage der regionalen Handwerker kaum besser dar als vor einem Jahr. Damals verbuchten immerhin 30,5 Prozent der Unternehmen Auftragszuwächse, jeder Vierte (25,4 Prozent) ein Minus.

Bei der Einschätzung der **Auftragsentwicklung** in den kommenden Monaten sind die befragten Handwerker eher zurückhaltend. Zwar rechnet gut jeder Vierte (26,1 Prozent) mit Zuwächsen beim Auftragsbestand, allerdings überwiegt die Zahl derer, die Rückgänge befürchten (30,3 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr stellen sich die Auftragsperspektiven im regionalen Handwerk nicht mehr ganz so pessimistisch dar. Vor einem Jahr hatten nämlich noch 38,7 Prozent der Befragten Auftragsrückgänge erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2010 hat sich die **Kapazitätsauslastung** der Handwerksbetriebe kontinuierlich erhöht. Lasteten im 1. Quartal nur 25,0 Prozent ihre verfügbaren Kapazitäten zumindest zu 80 Prozent aus, so sind es nun schon 43,4 Prozent. Allerdings bleiben Kapazitätsfreiräume, insbesondere beim Vergleich mit dem Vorjahresquartal. So arbeiten derzeit 27,7 Prozent der Handwerker im Kammerbezirk Mannheim mit einem Auslastungsgrad von unter 60 Prozent (Vorjahr: 23,8 Prozent). Gleichzeitig geben mehr Firmen als vor Jahresfrist eine Betriebsauslastung zwischen 80 und 100 Prozent an – 39,1 gegenüber 35,7 Prozent der Befragten. Allerdings weisen weniger Handwerker als vor einem Jahr eine Überauslastung auf.

Die **Umsatzkurve** der Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Mannheim bleibt im Trend aufwärtsgerichtet. 39,5 Prozent der befragten Firmen konnten in den zurückliegenden drei Monaten den Umsatz steigern. Rückgänge verzeichnete jeder vierte Handwerker (24,2 Prozent). Diese Bilanz sieht gleichwohl kaum besser aus als vor einem Jahr, als 38,1 Prozent der Befragten Zuwächse meldeten, aber ebenfalls jeder Vierte (24,8 Prozent) ein Umsatzminus.

In den **Umsatzprognosen** der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Mannheim spiegelt sich eine gewisse Skepsis wider, was die weitere Umsatzentwicklung betrifft. So rechnen immerhin 28,8 Prozent der Befragten mit Umsatzrückgängen in den kommenden Monaten, 18,7 Prozent der Befragten äußern sich optimistisch.

Damit haben sich die Umsatzperspektiven im Handwerk gleichwohl aufgehellt. Vor einem Jahr hatten die Pessimisten, die Umsatzrückgänge befürchten, mit 37,6 Prozent der Befragten noch ein deutlicheres Übergewicht.

Der **Personalbedarf** im regionalen Handwerk scheint vorerst gedeckt. Viele Unternehmen haben die Mitarbeiterzahl in den zurückliegenden Monaten sogar reduzieren müssen. Das mag teilweise saisonale Gründe haben, allerdings ist der Anteil der Betriebe, die ihre Belegschaft im Verlaufe des 4. Quartals verkleinert haben, mit 14,7 Prozent doch erheblich gestiegen (Vorjahr: 7,7 Prozent). Nur 5,1 Prozent der Handwerksfirmen im Kammerbezirk Mannheim haben zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt.

Für die kommenden Monate haben die Handwerksbetriebe im Mannheimer Raum aber wieder mehr Personalbedarf. Knapp ein Zehntel der Befragten (9,2 Prozent) plant, die Mitarbeiterzahl aufzustocken. Das ist ein deutlich höherer Anteil als zwölf Monate zuvor, als 6,1 Prozent der hiesigen Handwerksfirmen zusätzliche Mitarbeiter einstellen wollten. Entlassungen sind nur bei 4,3 Prozent der Unternehmen vorgesehen.

Investitionsbereitschaft im Handwerk dürfte verhalten bleiben

Die **Investitionstätigkeit** der Handwerker im Kammerbezirk Mannheim hat in den zurückliegenden drei Monaten an Dynamik verloren. Insgesamt haben 46,3 Prozent der Betriebe in neue Maschinen und Werkzeuge investiert, nachdem diese Quote im Vorjahresquartal noch bei 52,9 Prozent lag. Dabei haben weniger Handwerker als im Vorjahr ihr Investitionsbudget aufgestockt. Diesmal war es jeder Siebte (14,5 Prozent), im vorigen Jahr noch jeder Sechste (16,4 Prozent).

Auch in den kommenden Monaten dürfte die Investitionsbereitschaft im hiesigen Handwerk verhalten bleiben. 61,9 Prozent der Befragten wollen auf weitere Investitionen verzichten, nachdem das im Vorjahr nur 53,2 Prozent der befragten Unternehmen angaben. Lediglich gut ein Zehntel der Betriebe aus der Handwerkskammer Mannheim (10,9 Prozent) plant, das Investitionsbudget aufzustocken.

THEMEN

Friseurweltmeisterschaft

Erfolge und Titel für die Teams des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks in Paris 10

Verabschiedung

Dieter Ernst, Obermeister der Kfz-Innung, übergab sein Amt an seinen Nachfolger 10

Konjunktur im 4. Quartal 2010

Die Gewerke im Einzelnen

Die Bilanz im regionalen Handwerk fällt zum Jahresende 2010 gemischt aus. Noch scheint der Aufschwung nicht in allen Handwerksgruppen angekommen zu sein. Gut wird die Geschäftslage derzeit vor allem von den Handwerkern des gewerblichen Bedarfs eingeschätzt. Nachdem sich die Betriebe aus dieser Handwerksgruppe im Vorjahr noch häufig negativ äußerten, hat die Stimmung nun gedreht. Die Geschäftslage in der Branche wird wieder mehrheitlich positiv gesehen. Das gilt auch für das regionale Kfz-Gewerbe – allerdings blieb das Verbesserungspotenzial hier doch begrenzt. Nicht aus dem Tief scheinen das Dienstleistungshandwerk sowie das Nahrungsmittelhandwerk zu kommen. In beiden Handwerksgruppen finden sich erneut überwiegend negative Äußerungen zur gegenwärtigen Geschäftslage.

In den kommenden Monaten deutet sich aber eine Verbesserung an. Befragt nach den Geschäftserwartungen, äußerten sich die Unternehmen im Kammerbezirk Mannheim überwiegend zuversichtlich. Nur im Nahrungsmittelhandwerk wird die weitere Geschäftsentwicklung weiter mehrheitlich pessimistisch beurteilt. Dagegen blicken die Handwerksgruppen gewerblicher Bedarf und Gesundheit sehr zuversichtlich in die kommenden Monate. Klar verbessert haben sich die Aussichten auch im Kfz-Gewerbe. Weniger optimistisch als noch vor einem Jahr sind dagegen die Ausbauhandwerker.

Gewinne übergeben

Berufsinformationstage



Daniel Gärtner, BAELer in der Bildungsakademie, Larissa Bleh, Konrad-Duden-Schule, Fabio Scarfalloto, Pfingstberg-Schule, Jens Knollmann, Signal Iduna, Hans-Fred Herwehe, Handwerkskammer. Foto: HWK

Es war ein regnerischer Nachmittag Anfang Dezember, als eine junge Dame und zwei junge Männer den Weg erneut in die Bildungsakademie Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald fanden. Sie hatten am Stand der Signal Iduna während der Berufsinformationstage im November an einem Gewinnspiel mitgemacht – und gewonnen. Im Beisein von Geschäftsführer Hans-Fred Herwehe von der Handwerkskammer konnte Jens Knollmann, Direktionsassistent bei der Filialdirektion Mannheim der Signal Iduna Versicherungsgruppe, einen iPod an die drei Gewinner übergeben, die ihn stolz entgegennehmen konnten.

Obermeister Dieter Ernst nimmt Abschied

„Gottvater Zeus“ des Kfz-Gewerbes übergibt an Nachfolger



Präsident der Handwerkskammer Mannheim, Walter Tschischka, Ehrenobermeister der Kfz-Innung, Dieter Ernst, Obermeister der Kfz-Innung, Dietmar Clysters, und Geschäftsführer der Kfz-Innung, Harald Gross (v.re.n.li.). Foto: Innung

Es war eine denkwürdige Mitgliederversammlung, die Obermeister Dieter Ernst in Wiesloch leitete. Denn nach über 30 Jahren in der Führungsposition wurde er mit viel Applaus verabschiedet.

Doch zuvor blickte Ernst letztmals auf die ersten drei Quartale 2010 sowie auf das Jahr des Innungsjubiläums 2009 zurück. Er verwies auf den stagnierenden Absatz im Inland und betonte den starken Export, der den deutschen Markt dadurch belastete, da sich die Lieferzeiten von Modellen verlängerten. Umso wichtiger seien Gebrauchtwagenhandel und der After-Sales-Service für die Mitgliedsbetriebe. „Ein echtes Plus an Service“ sind für Ernst die Aktionen mit Unterstützung für die Betriebe, etwa im Bereich Glasservice, Scheibenreparatur und Reifendienst.

Auch für die Zukunft seien Weichen gestellt worden wie z.B. bei der Elektromobilität: hier seien die Kfz-Meisterbetriebe erste Ansprechpartner. Schulungen der Innung Rhein-Neckar-Odenwald für die neue Technik werden bereits angeboten und machen die Betriebe fit für die Zukunft. Als besonderes Beispiel im Bereich der Ausbildung gilt alljährlich die Freisprechung von über 200 Auszubildenden im Kfz-Gewerbe. Erstmals habe die Innung die Kfz-Mechatroniker im voll besetzten Handwerkerzettel der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald auf dem Mannheimer Maimarkt freigesprochen. Für Dieter Ernst war es die letzte Mitgliederversammlung als Obermeister. Nach 30 Jahren in dieser Position und

über 40 Jahren im Vorstand der Innung Rhein-Neckar-Odenwald sei es an der Zeit das Zepter weiterzugeben, meinte Obermeister Ernst. Vieles habe er in all den Jahren bei der Kfz-Innung Rhein-Neckar-Odenwald erlebt, und dankte für die gute Zusammenarbeit. Ein Zepter zum Überreichen habe er zwar nicht, jedoch einen exklusiven Kugelschreiber für die vielen zu leistenden Unterschriften.

Die Versammlung verabschiedete Dieter Ernst mit „Standing Ovations“ und lang anhaltendem Applaus. Präsident Walter Tschischka von der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Peter Flemming, Hauptgeschäftsführer des Kfz-Landesverbandes Baden-Württemberg, und Oberstudienrat Harald Fein, Sprecher der berufsbildenden Schulen, würdigten in ihren Grußworten die außergewöhnlichen Leistungen. Flemming nannte Ernst gar den „Gottvater Zeus“ im Kfz-Gewerbe, während Oberstudienrat Fein zum Schreiben eines Buches mit dem Titel „Ich und das Auto“ animierte. Bei den anschließenden Wahlen wurde Dietmar Clysters an die Spitze der Kraftfahrzeug-Innung gewählt. „Dieter Ernst hat mir große Fußspuren hinterlassen, ich will diesen gerne folgen, jedoch auch neue Spuren legen“, meinte Clysters, um gleich im Anschluss an die Wahl die Sitzung weiterzuführen. Eine Ehrung für Peter Stanek rundete die Sitzung ebenso ab wie ein Vortrag von Marc Voss vom Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes und Marcel Böttiger von der Nürnberger Versicherung.

Der Lehrling lernt aus

Unsere Ausbildungsberatung gibt wertvolle Tipps

Immer wieder tauchen zum Abschluss eines Lehrvertrages eine ganze Reihe von Fragen auf, die an die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer gerichtet werden. Im Nachfolgenden sollen einige von diesen Fragen beantwortet werden.

Haben Sie Ihrem Auszubildenden rechtzeitig mitgeteilt, ob Sie beabsichtigen, ihn nach bestandener Prüfung in ein Beschäftigungsverhältnis zu übernehmen oder nicht zu übernehmen?

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) empfiehlt, dies innerhalb der letzten sechs Monate vor dem Ende der Ausbildungszeit schriftlich zu vereinbaren. **Wird erst nach dem vertraglichen Ende der Ausbildungszeit bekannt gegeben, dass die Prüfung bestanden ist?** Beachten Sie bitte, dass das Berufsausbildungsverhältnis dann mit Ablauf der Ausbildungszeit endet, die im Berufsausbildungsvertrag eingetragen ist. (§ 21 Abs. 1 BBiG).

Erfolgt die Bekanntgabe der bestandenen Prüfung vor dem Ablaufdatum des Berufsausbildungsvertrages?

Denken Sie bitte daran, dass mit dem Tag der bestandenen Prüfung (hier gilt die Bekanntgabe der Ergebnisse durch den Prüfungsausschuss) das Berufsausbildungsverhältnis beendet ist (§ 21

Abs. 2 BBiG).

Der/die Prüfungsteilnehmer/-in hat die von dem/den Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses unterschriebene Bescheinigung unverzüglich im Betrieb vorzulegen.

Hat Ihr Auszubildender die Prüfung nicht bestanden?

In diesem Falle ist das Berufsausbildungsverhältnis auf Verlangen des Auszubildenden bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens um ein Jahr, zu verlängern (§ 21 Abs. 3 BBiG). Bitte teilen Sie diese Verlängerung der Handwerkskammer schriftlich mit; diese Vereinbarung muss von allen Vertragsparteien unterschrieben werden.

Der Lehrling hat bei erfolgloser Ablegung seiner Prüfung nach dem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 15. März 2000 die Möglichkeit der zweimaligen Lehrzeitverlängerung um jeweils sechs Monate – dies jedoch nicht über ein Jahr hinaus, gerechnet ab dem Tag der nicht bestandenen Erstprüfung. Nach Abschluss seiner Ausbildung hat der/die ehemalige Auszubildende einen Rechtsanspruch auf ein Zeugnis (§ 16 BBiG).

Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen an unsere Ausbildungsberatung unter Tel. 0621/18002-135, -136 oder -137

Friseurweltmeisterschaft in Paris

Team Jan Herbel und Kamber Turan erfolgreich

Mit grandiosen Titeln sind die WM-Teams des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks von der OMC HairWorld zurückgekehrt. Diese fanden auf dem EXPO-Gelände der Mode Metropole Paris statt.

Die deutschen Friseure boten erneut eine herausragende Leistung. Jan Herbel aus Mannheim wurde Weltmeister im Team der Kategorie „Fashion Gents Junior“. Sein Trainerstab, ebenfalls Mitglied der Friseur- und Kosmetik-Innung Mannheim, bestand aus Jürgen Dörr und René Ritter (Mannheim), der zudem Bundestrainer der Herren-Nationalmannschaften ist: Sie hatten natürlich maßgeblichen Anteil am Mannheimer Erfolg und konnten die größten Konkurrenten aus Italien und Frankreich hinter sich lassen. Über 50 Nationen traten zu diesem Wettbewerbsereignis an. Es war der größte Zuschaueransturm der letzten Jahrzehnte bei den Weltmeisterschaften. Knapp 80.000 Besucher kamen zu diesem Spektakel. René Ritter verteidigte zudem den Titel

mit seinem Juniorenteam und feierte weitere Erfolge mit seinen Mannschaften. Vizeweltmeister Kategorie „Fashion Gents“ und „Technical Gents Junior“, sowie Bronze in der Kategorie „Technical Gents“.

Constanze Weller, Vorsitzende des Fördervereins der Innung, freute sich ebenfalls über die tollen Ergebnisse und überreichte Jan Herbel einen Scheck zur Weiterbildung. Mit Kamber Turan war ein weiterer Mitgliedsbetrieb aus dem Kammergebiet erfolgreich. Er konnte im Fach „Senioren Herren Kategorie Mode“ den zweiten Platz in der Nationalwertung belegen. „Die Hairworld ist etwas Besonderes. Sie ist die größte Herausforderung im internationalen Friseurhandwerk. Wer hier gewinnt, hat in fachlicher Hinsicht alles erreicht, was in diesem Beruf zählt“, so der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks in einer Pressemeldung.

Die nächsten Weltmeisterschaften der Friseure finden 2012 in Mailand/Italien und 2014 in Deutschland statt



Nach dem Erfolg war die Freude bei allen im Team zu sehen und hören bar zu spüren: René Ritter (li.), Jürgen Dörr (3.v. li.), hinten Jan Herbel. Foto: Innung

Wussten Sie schon ...

Handwerkszahl der Woche

Hätten Sie gewusst, wie viel Handwerk in Ihrem Alltag steckt? Beeindruckende Handwerkszahlen machen es deutlich: Ohne das Handwerk geht es einfach nicht. Jede Woche beweist eine neue „Zahl der Woche“, was für eine große Nummer das Handwerk ist:

■ **33 Prozent** aller Auszubildenden mit ausländischem Pass werden in Deutschland in Handwerksbetrieben ausgebildet. Sie stehen stellvertretend für die große Integrationsleistung und Vielfalt des deutschen Handwerks. Ausländische Handwerker tragen so einen wesentlichen Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg des deutschen Handwerks bei.

■ **66,8 Millionen** Reparaturen hat das Kfz-Handwerk 2009 an Pkws ausgeführt. In bundesweit rund 61.100 Betrieben des Kfz-Technikhandwerks sorgen Kfz-Mechatroniker, Kfz-Service-mechaniker und andere Handwerker dafür, dass Autofahrer zuverlässig und sicher an ihr Ziel kommen.

■ **39,2 Millionen** erwachsene Personen ab 16 Jahren tragen in Deutschland



Foto: Scholz & Friends

eine Brille und sind deshalb regelmäßig Kunde des Augenoptikerhandwerks. Im Durchschnitt kauft sich jeder Brillenträger gut alle drei Jahre beim Augenoptiker ein neues Brillenmodell. So tragen Handwerker in 11.900 augenoptischen Fachgeschäften dazu bei, dass alle Menschen den Durchblick behalten.

■ **Schornsteinfeger** haben 2009 deutschlandweit in **14 Millionen** Gebäuden Kehr- und Überprüfungsarbeiten durchgeführt. Das Schornsteinfegerhandwerk ist kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Sicherheit, Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit der Heizungs- und Feuerungsanlagen geht.

Wer aktuell auf dem Laufenden sein möchte, der kann sich informieren: Auf der Homepage der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald www.hwk-mannheim.de unter „Amtliche Bekanntmachungen“ finden Sie die aktuelle Zahl der Woche

Gute Leistungen belohnen

Gesellenprüfung vorziehen

Gute Leistungen in der Ausbildung können belohnt werden. So gibt es für Auszubildende die Möglichkeit, bei überdurchschnittlichen Leistungen die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung vorzeitig abzulegen. Nach den Richtlinien der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald (veröffentlicht in der *DHZ* Nr. 20 am 27. Oktober 2006) ist eine vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung möglich, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Eine Bescheinigung des Ausbildungsbetriebes über „gute“ Leistungen während der bisherigen Ausbildungszeit.
2. Das zuletzt erteilte Zeugnis der Berufsschule muss die Leistungen in den prüfungsrelevanten Fächern im Durch-

schnitt ein Notenergebnis von mindestens 2,4 aufweisen. Bei minderjährigen Auszubildenden muss zudem die schriftliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters vorliegen. Anträge können für die **Sommerprüfung 2011 bis spätestens 1. März 2011** schriftlich bei der Handwerkskammer gestellt werden. Für eine vorgezogene Prüfungsteilnahme im **Winter 2011/2012** müssen die Anträge **bis zum 1. September 2011** vorliegen. Weitere Informationen und ein entsprechendes Antragsformular finden Sie auf unserer Homepage www.hwk-mannheim.de.

Rückfragen beantwortet Veysel Özgül, Tel. 0621/18002-146 oder E-Mail: oezguel@hwk-mannheim.de

Investitionen und neue Arbeitsplätze beim Mittelstand

L-Bank fördert 694 Unternehmen aus der Region

694 Unternehmen aller Branchen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar und der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald förderte die L-Bank im Jahr 2010 mit mehr als 111 Millionen Euro. Insgesamt wurden so Investitionen über 154 Millionen Euro angeregt. Mehr als 650 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 302 Existenzgründer. Sie erhielten Darlehen über 39 Millionen Euro. An 392 etablierte

mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel über 71 Millionen Euro ausgezahlt. Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an Existenzgründer, Unternehmer und etablierte Unternehmen. Gemeinsam mit den Wirtschaftskammern bietet die L-Bank in den Räumen der Kammer Finanzierungssprechstage an. Die Fachleute beraten hier zu Fragen der Finanzierung.

Termine und Anmeldungen bei der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald bei Gabriele Izzo unter Tel. 0621/18002-158

Geförderte Unternehmen (IHK/HWK) in der Kammerregion Rhein-Neckar 2010

	Geförderte Unternehmen	Fördervolumen in 1.000 Euro	Investitionsvolumen in 1.000 Euro	Bisherige Arbeitsplätze	Künftige Arbeitsplätze
Existenzgründer/Übernehmer	302	39.465	55.987	1.669	2.117
Etablierte Unternehmen	392	71.776	98.062	5.850	6.087

Quelle: L-Bank

Lokale Wirtschaft stärken

„Heidelberger beauftragen Heidelberger“

Um die Auftragssituation von Heidelberger Unternehmen weiter zu verbessern, hat die Stadt Heidelberg unter dem Motto „Heidelberger beauftragen Heidelberger“ eine Broschüre erstellt, in der sich zunächst zahlreiche Gebäudereinigungsfirmen Heidelbergs vorstellen. Rund 2.000 potenzielle Auftraggeber aus unterschiedlichsten Bereichen erhalten damit einen schnellen Überblick über die jeweiligen Angebote und besonderen Dienstleistungen der Anbieter. Geplant ist, weitere Branchen in der Form zu präsentieren.

Ziel dieses Projektes ist es, möglichst viel Wertschöpfung und Kaufkraft in Heidelberg zu behalten, so die lokale



Foto: Stadt Heidelberg

Wirtschaft gezielt zu stärken und Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu erhalten. Die Stadt Heidelberg geht hierbei als Auftraggeberin mit gutem Beispiel voran und hat im vergangenen Jahr deutlich mehr Aufträge vor Ort vergeben als in den Jahren zuvor.

Ansprechpartnerin ist Claudia Tuttlies im Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Tel. 06221/58-30007, E-Mail: claudia.tuttli@heidelberg.de

Zukunftsorientiert

Marktchancen für Unternehmen

Eines der bedeutendsten Potenziale zur Auftragsbeschaffung für Handwerksunternehmen findet sich auf dem wachsenden Markt für die zukunftsorientierte, altersgerechte und barrierefreie Anpassung des Gebäudebestandes. Immer mehr Menschen wollen ihre Wohnung an ihren Bedürfnissen und selbstbestimmter Nutzung ausrichten. Eine wichtige Rolle spielt dabei, dass moderne Grundrisse, elektrische Garagentore, Antriebe für Fenster und Türen, Energiesparmaßnahmen, Farbgestaltung, bodengleiche Duschen und höhenverstellbare Schränke den Wert von Immobilien steigern und Vermögen erhalten. Die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

stellt für alle Unternehmen, die sich über ihre Chancen auf diesen Markt informieren wollen, auf der Internetseite www.mobile-wohnberatung.de Checklisten bereit, mit denen sich Auftragschancen identifizieren lassen. In einer Basisschulung besteht ergänzend die Möglichkeit, die Inhalte der Normen zum barrierefreien Bauen DIN 18024, 18025 und 18040 und gezielte Methoden der Auftragsbeschaffung kennenzulernen. Die nächsten Schulungen finden statt am 25. Februar 2011 und 25. März 2011 in der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, B 1, 1-2 in Mannheim.

Infos und Anmeldung unter der Tel. 0621/18002-158 oder E-Mail: izzo@hwk-mannheim.de

Schneiderei feiert Jubiläum

25 Jahre Passform, Eleganz und Lebensqualität: Bernd Agne

Vor 25 Jahren startete Schneidermeister Bernd Agne in die Selbstständigkeit und erwarb sich einen herausragenden Ruf als Maßschneider in Mannheim. Von Beginn an war es sein Anliegen, das modische Geschehen auch im globalen Kontext mitzugestalten und im Sinne seiner Kunden weiterzuentwickeln. Auf internationalen Wettbewerben gelangen ihm immer wieder großartige Erfolge und sein Atelier zieren 30 Goldmedaillen aus aller Herren Länder. Taipeh und Seoul in Fernost waren ebenso Orte für seine Präsentationen wie Lissabon und Valencia und natürlich wurde er auch in den Modehauptstädten Berlin, Rom und Paris ausgezeichnet. Den Bundesverband der deutschen Maßschneider, für den er als Juryvorsitzender tätig ist, vertrat Agne mit Modellen, die international Anerkennung fanden.

Das Zentrum seines Wirkens ist allerdings Mannheim, wo er in F 1 seit einem Vierteljahrhundert tätig ist. Sicherlich ist es kein Zufall, dass Schneidermeisterin Alena Bauer, die ihre Lehrzeit bei Bernd Agne als Kammermeisterin abschloss, seine Nachfolge angetreten hat. Auch sie konnte sich bereits auf Wettbewerben ihre Kompetenz und Kreativität bestätigen lassen. Etwa 10.000 m Stoffe wurden in der Firmengeschichte verarbeitet. Besonders zu würdigen ist die Ausbildungsleistung. Insgesamt starteten 20 junge Menschen mit einer Ausbildung bei Bernd Agne und Alena Bauer in ihr Berufsleben. Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald zum Jubiläum überbrachte Geschäftsführer Nikolaus Teves und verband damit den Wunsch für ein weiteres erfolgreiches Wirken.